

Hörgeräte für Nepal – 2. Teil

Nepal heisst nicht nur grossartige Landschaft, sondern auch Armut und Elend. Nepal ist doppelt so gross wie Bayern, hat etwa 27 Millionen Einwohner und der grösste Teil des Landes ist verkehrsmässig völlig unerschlossen.

Es ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 250\$. Krankenhäuser gibt es nur in den grossen Städten und jede Behandlung muss im voraus bezahlt werden.

Durch grosszügige Spenden der Firmen Audio Service, Varta und Detax war es uns auch im Frühjahr 2009 wieder möglich, in Nepal Hörgeräte anzupassen und an bedürftige Patienten unentgeltlich abzugeben.

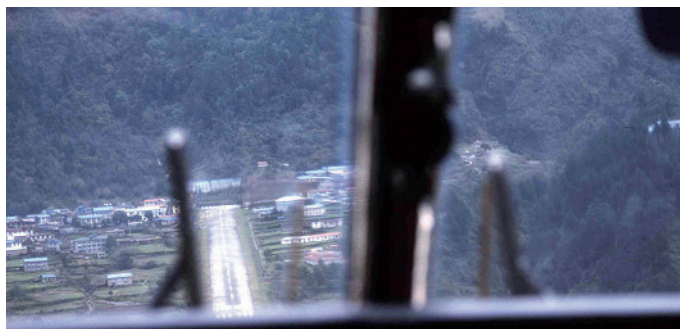
Herr Rolf Dreckmann von Audioservice unterstützte unsere Aktion mit 50 neuen Hörgeräten vom Typ Targa 3. Die Firma Varta, vertreten durch Herrn Niedermayer, spendete 3500 Hörgeräte-Batterien und Frau Juretzki-Mangold von Detax steuerte wie schon 2007 das Abdruckmaterial bei.

Zusätzlich haben wir auch ungefähr 50 von Kunden gespendete gebrauchte Hörgeräte dabei.

Wir, das bin ich, Brigitte Weitkamp-Moog, selbständige Hörgeräte-Akustikerin und mein Ehemann Detlef Moog, von Beruf Ingenieur.

Um also die neuen Geräte anzupassen und um Batterie-Nachschub für die 2007 abgegebenen Geräte zu bringen, reisen wir im Mai 2009 mit grossem Gepäck nach Nepal. In Kathmandu werden wir am Flughafen von unserer Freundin Pramila abgeholt, die uns auch die nächsten eineinhalb Wochen ins Khumbu begleiten wird.

Am nächsten Morgen fliegen wir nach Lukhla, wo wir von unserem Assistenten Pemba am Flughafen abgeholt werden.



Ankunft in Lukhla



Auf dem Weg nach Jorsale

Es warten schon zwei Patienten auf uns und die Arbeit kann beginnen.

Gottseidank: alle technischen Geräte funktionieren und nichts Lebenswichtiges wurde vergessen!



Der erste Patient

Nachmittags um zwei gehts dann unserem eigentlichen Ziel, der Lodge unseres Freundes Kazi Sherpa in Jorsale bei Monjo entgegen. Inzwischen sind wir schon zu fünft, denn Träger Jetta begleitet uns jetzt.

Unterwegs werden einige Schwerhörige besucht, bzw. über unser Eintreffen unterrichtet und für die nächsten Tage bestellt. Pünktlich zum Einbruch der Nacht erreichen wir Jorsale.

Die nächsten beiden Tage sind wir mit den zahlreich eintreffenden Patienten beschäftigt. Viele kannten wir schon von unserem letzten Besuch. Wir machen zahlreiche Audiogramme und bringen einige Hörgeräte an den Mann.



Viele unserer Patienten von 2007 bekommen neue Ohrstücke. Nach getaner Arbeit muss eine kleine Wanderung natürlich auch sein. Wir fünf machen uns, jetzt mit leichtem Gepäck, auf den Weg in höhere Gefilde. Unseren Plan, den Renjo La (5340m hoch gelegen) zu überqueren, müssen wir wegen Problemen mit der Höhe zwar aufgeben, doch wir erleben einige schöne Tage in traumhafter Umgebung mit sehr netten Menschen.

Auf dem Rückweg kommt noch eine Patientin nach Jorsale. Das 6kW-Wasserkraftwerk (nicht viel für ein ganzes Dorf) ist zwar diesmal mit unserer Fräsmaschine etwas überfordert, aber nach einigem guten Zureden gehts dann doch. Am folgenden Tag wandern wir nach Lukhla und am nächsten Morgen fliegen wir zurück nach Kathmandu.



Brigitte mit „Assistentin“ Pramila in Jorsale

Nach zwei sehr entspannenden Tagen in Lakhuri hoch über dem Kathmandutal beginnt unsere Arbeit im Krankenhaus von Dhulikhel.

Die Begrüßung durch Prof. Dr. Ram Shrestha und seine Mitarbeiter ist (wie immer) sehr herzlich. Seit unserem letzten Besuch ist man nicht untätig gewesen und hat einen Raum mit einer Messkabine eingerichtet, wo wir uns auch sofort häuslich einrichten.



in Dhulikhel

Leider ist der Computer, den wir im Frühjahr 2008 nach Dhulikhel geschickt haben, inzwischen verschwunden. Aber wir haben ja alles dabei. Ebenfalls verschwunden ist der HNO-Chirurg Dr. Kashi Raj Gyawali, auf den wir nach unserem letzten Besuch grosse Hoffnungen gesetzt haben. Unsere Assistent von damals, Deepak, ist aber noch da und hat in der Zwischenzeit eine erstaunliche Karriere gemacht. Er ist jetzt für alles, was mit Audiogrammen, Ohrabdrücken und Hörgeräten zusammenhängt, zuständig und machte seine Sache gut.

In der folgenden Woche können wir die Patientenflut kaum bewältigen. Ohne den selbstlosen Einsatz von Deepak und von vier Studenten hätten wir wohl viele wieder heim schicken müssen.

Insgesamt haben wir in Dhulikhel sechzig und im Khumbu zehn Hörgeräte abgegeben. Wir werden bis auf weiteres alle ein bis zwei Jahre nach Nepal fahren, Batterien mitbringen und Hörgeräte verteilen.

Zum Aufbau einer funktionierenden Hörgeräteabteilung im Krankenhaus in Dhulikhel muss dort zuerst die HNO-Abteilung ausgebaut werden. Dr. Monika Pokharel, die uns 2007 unterstützt hat, ist zur Zeit zur Ausbildung in Indien und wird ab 2011 in Dhulikhel als HNO-Chirurgin tätig sein. Bis dahin möchten wir einen Mitarbeiter vor Ort haben, der selbstständig Hörgeräte anpassen kann.

Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei allen, die uns durch Sach- und Geldspenden unterstützt haben.

Brigitte Weitkamp-Moog und Detlef Moog im Mai 2009

Spendenkonto:

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.
Dresdner Bank Stuttgart
Konto-Nr. 1 824 971 00
BLZ 600 800 00
Verwendungszweck "Hörgeräte für Nepal"